

Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge
enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und
Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 50 (1953)

Heft: 1

Vorwort: 50 Jahre "Armenpfleger" : Jubiläums-Nummer

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

50 Jahre

„ARMENPFLEGER“

Jubiläums-Nummer



Zum fünfzigjährigen Bestehen unserer Zeitschrift

Die Gründer des „Armenpflegers“ erblickten in dieser Zeitschrift ein Mittel, um an der Verbesserung des schweizerischen Armenwesens zu arbeiten. Was wurde in diesem halben Jahrhundert erreicht?

Gewiß, die Entwicklung verlief nicht stürmisch, aber — schweizerischer Eigenart entsprechend — stetig und sicher und zwar sowohl in organisatorischer als auch in methodischer Hinsicht. Die neuen kantonalen Armengesetze atmen einen erfreulichen Geist, und die Armenpflege als eine in jeder Gemeinde unseres Landes vorhandene Einrichtung für allgemeine Hilfe ist heute rechtlich, wirtschaftlich sowie im Bewußtsein und in den Herzen aller Schweizer fest verwurzelt. Sozialarbeiter des mit oder ohne sozialer Sicherheit ausgestatteten Auslandes mögen uns darum beneiden! Die Armenpflege geht mit ihren Mitteln zwar sorgfältig um, sie läßt aber keinen Einwohner im Stiche, wenn die stolzen Einrichtungen der Sozialversicherung versagen.

50 Jahre lang hat sich das Fachblatt „Der Armenpfleger“ in den Dienst der schweizerischen Armenfürsorge gestellt und wird auch weiter bestrebt sein, an der Klärung und Lösung alter und neuer Aufgaben mitzuwirken. Herr Dr. phil. Max Kiener, Bern, kantonaler Armeninspektor und Präsident der Schweizerischen Armenpflegerkonferenz, hat es auf unseren Wunsch unternommen, im nachfolgenden Artikel unsere Tätigkeit seit der Jahrhundertwende darzustellen und zu würdigen. Wir danken ihm für seine Liebenswürdigkeit.

Wir wollen bei dieser Gelegenheit aller Männer in den Kantonen und Gemeinden in Dankbarkeit gedenken, die sich in uneigennütziger Weise als Politiker, Regierungsleute, Magistraten, Kommissionsmitglieder oder Armenpfleger in den vergangenen 5 Jahrzehnten für die Verbesserung der Armenfürsorge eingesetzt haben. Dem Redaktor liegt es daran, auch seinen Mitarbeitern und den Abonnenten aufrichtig zu danken.

Dank und Anerkennung gebührt auch dem Verleger, der Art. Institut Orell Füßli A.-G. in Zürich, die unserem Blatt während 50 langen Jahren ihre freundliche Aufmerksamkeit geschenkt hat und stets Sorge trug für gediegene Drucklegung, zuverlässige Verwaltung und prompten Versand. Ihrer Zuverlässigkeit haben wir auch die vorliegende mit einer Kunstbeilage ausgestattete Jubiläums-Nummer zu verdanken.

Der Redaktor.